

Zeitschrift: Jahrheft / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 20 (1974)

Nachruf: Zum Gedenken an Max Müller
Autor: G.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Gedenken an Max Müller

Unser Freund Max Müller, früher Lehrer in Oberweningen, ist am 17. April 1974 in Winterthur gestorben, wo er vor 65 Jahren das Licht der Welt erblickte. Dort absolvierte er auch seine Schuljahre. 1925 trat er in die Lehramtsabteilung der damaligen Industrieschule Winterthur ein und erwarb nach dem Besuch des Lehrerbildungskurses an der Universität Zürich das Patent als Primarlehrer. Vom Herbst 1930 an amtierte er an der Vierklassenschule in Oberweningen, wo er mit zu den Initianten des Heimatmuseums gehörte. 1945 erfolgte seine Wahl nach Eidberg, und 1950 verlegte er seinen Schulort nach Winterthur-Seen. Mit Eifer, Liebe und Interesse hat er sich für die Schule eingesetzt. Ein zunehmendes Gehörleiden veranlasste ihn im Frühjahr 1970 zum Rücktritt vom Lehrdienst.

Max Müller hatte nun Zeit, sich ganz seinen Hobbies zu widmen. Vor allem die Geschichte fesselte ihn. Eine ganz besondere Beziehung hatte er zur Urgeschichte. Schon früh besuchte er Abendvorlesungen an den Hochschulen in Zürich. Auch während der Grenzbesetzung gab er diesen Besuch nicht auf. Im Winter 1939 fuhr er jede Woche bei oft grimmiger Kälte von Niederglatt an den Rhein hinunter; die genossenen Vorlesungen liessen ihn die Mühsale der langen Militärdienste etwas leichter überwinden. Er nahm an zahlreichen Ausgrabungen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein teil. Daneben stellte er sein Wissen und seine Arbeitskraft der Öffentlichkeit zur Verfügung. Der Verstorbene leitete in der Region Winterthur den Männerchor Eidberg, er war Präsident des Schiessvereins Eidberg/Iberg, Präsident der Platzkommission Seen, ein angesehenes Mitglied des dortigen Samaritervereins und Aktuar des Historisch-antiquarischen Vereins Winterthur. Immer wieder war er auch bereit, bei den verschiedenen Lehrerorganisationen aktiv mitzuwirken. Im Wehntal war er ein eifriger Förderer des Zürcher Unterländer Museumsvereins. Hier amtierte er bis zu seinem Tode, während mehr als 25 Jahren, als Kassier. Seine reichen Geschichtskenntnisse, sein Flur-

namengedächtnis wie auch sein Forscherdrang um die keltischen Gräberhügel auf der Egg kamen immer wieder dem Museumsverein zugute. Seine Vorstandskollegen bedauern es, dass es Max Müller nicht mehr vergönnt war, aus seinen umfangreichen handschriftlichen Notizen wertvolle kulturgeschichtliche Beiträge aus unserer engeren Heimat in Druckform erscheinen zu lassen. Für uns alle bleibt das Andenken an einen herzensguten, stets hilfsbereiten und frohmütigen Menschen. GB

Vorstand

Ehrenpräsident	Dr. h. c. Heinrich Hedinger, alt Lehrer, Regensburg	seit 1974
Präsident	Gottfried Brunner, Prokurist, Dielsdorf	seit 1974
Vizepräsident	Prof. Dr. Heinrich Grossmann, alt Oberforstmeister, Zürich	seit 1961
Aktuar	Willi Keller, Techniker, Niederweningen	seit 1974
Quästor	Ernst Brunner, Kaufmann, Steinmaur	seit 1974
Museumsverwalter	Heinrich Schärer, Landwirt, Oberweningen	seit 1962
Beisitzer	Walter Bader, Zürich-Affoltern	seit 1964
	Heinz Brumann, Regensburg	seit 1970
	Jakob Bucher, Schleinikon	seit 1936

Rechnungsrevisoren

H. R. Lanz, Gemeindeschreiber, Dielsdorf	seit 1959
W. Gerber, Sattlermeister, Dielsdorf	seit 1961
W. Zollinger, alt Lehrer, Dielsdorf	seit 1973

Postcheckkonto

Unterländer Museumsverein, Oberweningen, 80-33714